

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abonnementspreis: Die 1/2p. W. K. M. Zeitung oder deren Raum 5 J., Restante 15 J. | Bezugspr.: Monatl. d. Post A 1.20 einchl. 18 J. Besörd.-Geb., zur 30 J. Zustellungsgeb.; d. W. K. M. Zeitung, einzeln 10 J. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt nicht. | Einzelne ab. 10 Pf. | Druck- und Verlagsanstalt: W. K. M. Zeitung, Nagold. | Bezugspr.: Monatl. d. Post A 1.20 einchl. 18 J. Besörd.-Geb., zur 30 J. Zustellungsgeb.; d. W. K. M. Zeitung, einzeln 10 J. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt nicht. | Einzelne ab. 10 Pf. | Druck- und Verlagsanstalt: W. K. M. Zeitung, Nagold.

Nummer 237

Mittwoch, Donnerstag, den 11. Oktober 1934

57. Jahrgang

Der Arbeitsmarkt

Ueber 115 300 Arbeitslose im September weniger

Berlin, 10. Okt. Ueber die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im September 1934 berichtet die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung a.:

Während in den früheren Jahren meistens der September durch die Verringerung der Arbeitsmöglichkeiten in den Außenberufen, in der Fahrzeugindustrie und in den Gießereien und Brennenverlegherwerken einen Anstieg der Arbeitslosenzahl zu bringen pflegte, ist, wie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung berichtet, im September dieses Jahres unter dem Einfluß des schönen Herbstwetters, das die Durchführung der Ernte in einem Zuge ermöglichte, und die zeitungslose Fortführung der Augenarbeiten begünstigte, der Zugang zu den Außenberufen ausgeblieben. Da zugleich die Festigung der innerdeutschen Wirtschaftslage, die sich in einer erhöhten Aufnahmefähigkeit der Produktions- und Konsumgüterindustrien darstellt, anhielt, konnte die Zahl der Arbeitslosen über das zu erwartende Maß hinaus gesenkt werden. Der Rückgang betrug insgesamt 115 300. So ist die September-Entwicklung als außerordentlich günstig anzupreisen. In den kommenden Monaten wird jedoch mit einem verstärkten Zugang aus den Außenberufen zu rechnen sein.

Die Abnahme verteilt sich bis auf eine Ausnahme auf alle Landesarbeitsamtsbezirke. Sie war am stärksten in den industriellen Teilen Sachsens und Mitteldeutschlands, vor allem aber wieder in Brandenburg.

Insgesamt wurden am 30. September 1934 bei den Arbeitsämtern rund 2 282 000 Arbeitslose gezählt, von denen 1 735 000 Unterstützungsempfänger waren und zwar wurden unterstützt: In der Arbeitslosenversicherung 298 000 (minus 12 000), in der Arbeitslosenversicherung 757 000 (minus 26 000), in der öffentlichen Fürsorge 678 000 (minus 50 000). Die Zahl der Notstandsarbeiter ging auch im September noch zurück. Ingesamt waren Ende September 257 000 Notstandsarbeiter bei Maßnahmen, zu denen die Reichsanstalt die Grundförderung leistete, beschäftigt, das sind 35 000 weniger als im Vormonat.

Die in den September fallende Hochfruchtperiode führte zu einer lebhaften Nachfrage nach Kräften für die Landwirtschaft. Das für den Arbeitsnachlass so wichtige Baugewerbe hat auch im Berichtsmonat wiederum seine große Steigertätigkeit bewiesen und entgegen der im September üblichen Tendenz noch Kräfte aufgenommen. Die stetige Aufwärtsentwicklung der Produktionsgüterindustrien hat auch im Berichtsmonat angehalten. Im Bergbau blieb der Abfall an Stein- und Braunkohle befriedigend. In der Hütten- und Metallindustrie machte die Besserung des Beschäftigungsgrades auch im September Fortschritte. Die Textilindustrie konnte mit Ausnahme einiger Werke der Zuteilung trotz der bestehenden Rohstoffverknappung ihren Beschäftigungsstand halten.

Die Lage in Spanien

Der Aufstand in Asturien noch nicht völlig niederge schlagen

Madrid, 11. Oktober. In Madrid herrscht Ruhe. Zwar wurde die Arbeit in privaten wie öffentlichen Betrieben nur teilweise wieder aufgenommen, doch ist es zu irgendwelchen Feuerüberfällen oder schweren Sabotageakten im Laufe des Mittwochs nicht mehr gekommen. Die Arbeitsverträge der Arbeiter und Angestellten, die der dringenden Aufforderung der Regierung zur sofortigen Arbeitsaufnahme nicht nachgekommen sind, wurden zum großen Teil für nichtig erklärt. Die Madrider sozialdemokratische Zeitung „El Socialista“, die häufig unmaßstäbliche Angriffe gegen das neue Deutschland gerichtet hat, wurde geschlossen. Es verlautet weiter, daß der verhaftete ehemalige spanische Ministerpräsident Azana zur Aburteilung nach Madrid übergeführt werden soll.

In Asturien sind im Laufe des Mittwochs weitere Verstärkungen an Artillerie und Infanterie eingetroffen, die am das immer noch unklämpfte Oviedo zusammengezogen werden. In Anbetracht der für die Aufständischen hoffnungslosen Lage und der großen Anzahl von Arbeitern, die sich den Truppen bereits ergeben haben, wird damit gerechnet, daß sich die aufständische Stadt jeden Augenblick ergibt und die Regierungstruppen ihren Einzug halten können. Von Militärsiegern wurden Blätter mit einem Aufruf eines Truppenbefehlshabers über dem aufständischen Grenzgebiet abgeworfen, in dem die Aufständischen aufgefordert werden, sich zu ergeben, um unnützes Blutvergießen zu vermeiden. Je länger man mit der Uebergabe warte, desto strenger werde die zu erwartende Strafe sein. Aus der Umgebung von Oviedo wurden Mittwochabend weitere 14 Tote und zahlreiche Verwundete gemeldet, ebenso die Gefangennahme von 1000 Mann. Sämtliche Parteistellen der katalanischen Linken wurden geschlossen.

In übrigen Spanien nimmt das Leben nach und nach seine gewohnten Formen an.

Das Verbrechen von Marseille

Der tote König auf der Heimfahrt

Königin Maria in Marseille eingetroffen

Marseille, 10. Okt. Königin Maria von Südbawien ist am Mittwoch früh im Sonderzug in Marseille eingetroffen. Zum Empfang hatten sich der Marineminister und Vertreter sämtlicher Behörden eingeladen. Die Königin, die in tiefer Trauer am Arme von Frau Herriot den Zug verließ, wurde sofort zur Präfektur geleitet, wo die Leiche des Königs aufgebahrt liegt. Während der Fahrt von Lyon nach Marseille hatte die Königin mehrere Ohnmachtsanfälle. Sie wird wahrscheinlich Marseille sofort wieder verlassen und über Paris nach Belgrad zurückkehren.

Seit den frühen Morgenstunden harrte sie vor der Präfektur in Marseille, in der die sterblichen Überreste der beiden ersten Opfer des Anschlages aufgebahrt liegen, eine große Menschenmenge, die in tiefer Ergriffenheit die Ereignisse bespricht und der An- und Abfahrt der amtlichen Persönlichkeiten zuschaut. Königin Maria von Südbawien, die in Begleitung von Frau Herriot eintraf, wurde sofort in den Raum geführt, in dem der König den letzten Schlaf schloß. Das gesamte Gefolge zog sich zurück, um die Königin allein ihrem Schmerz zu überlassen. Nach einem langen Gebet begab sich die Königin in einen Nebenzimmer, während im großen Saal der Präfektur die feierliche Aufbahrung des Königs und des französischen Außenministers vorbereitet wurde.

Die Nachfolge in Südbawien

Einführung eines Regentenschaftsrates

Belgrad, 10. Okt. In Anwesenheit von Prinz Paul, Ministerpräsident Yunowitsch, dem Belgrader Stadtkommandanten, Kommandant der königlichen Garde, General Simkowitz, und dem Flügeladjutanten des verstorbenen Königs Alexander, wurde die Testamentseröffnung vorgenommen. In dem Testament hat König Alexander während der Minderjährigkeit des Königs Peter zu Regenten eingesetzt: Prinz Paul Karageorgewitsch, den Senator und ehemaligen Minister Dr. J. J. Stankowitsch und den Ban der Banatschaft Sau, Dr. Joo Perowitsch.

Thronbesteigung Peters am 11. Oktober

Belgrad, 10. Okt. Die Agence Havas kündigt in einer amtlichen Verlautbarung an, daß der älteste Sohn des in Marseille verstorbenen Königs Alexander des Ersten als Peter der Zweite am 11. Oktober den Thron Südbawiens besteigt. In der Proklamation an das Volk hierzu heißt es: Unser großer König Alexander der Erste ist als Opfer eines erbärmlichen Anschlages am 9. Oktober um 4 Uhr in Marseille verstorben. Der Mörderkönig hat mit seinem Blut sein Friedenswerk besiegelt, für das er seine Kette in das verbündete Frankreich unternehmen hatte. Gemäß Artikel 36 der Verfassung besteigt sein ergeborener Sohn, König Peter der Zweite, den Thron des Königreiches Südbawien. Die königliche Regierung, das Heer und die Flotte haben König Peter dem Zweiten den Treueid geschworen. Die königliche Regierung übernimmt in Uebereinstimmung mit Artikel 54 der Verfassung die Regierung bis zum 11. Oktober, um die Ablegung des Treueids gemäß Artikel 59 und 42 der Verfassung vorzubereiten. Die letzten Worte, die König Alexander mit seinem letzten Seufzer aushauchte, legen Zeugnis ab für seine unendliche Vaterlandsliebe. Er sagte: „Wacht über Südbawien“. Die königliche Regierung ruft die ganze südbawische Nation auf, in Treue und Würde über diese Erbschaft zu wachen.

Erbitterung der südbawischen Presse

Belgrad, 10. Okt. Die Ermordung des Königs Alexander wird in Südbawien als ein unermeßliches Unglück empfunden. In den Schilderungen der Wälder kommt tiefste Bestürzung, aber auch größte Erbitterung über den Marieser Anschlag zum Ausdruck. Die halbamtliche „Breme“ bezeichnet den tragischen Tod des Königs als unerföhligen Verlust für Staat und Volk, der niemals wieder gutgemacht werden könne. Er sei aber auch ein schwerer Schlag für Europa, für dessen Frieden der König immer eingetreten sei. Eine verbrecherische Hand habe nunmehr dieser Friedensstätigkeit ein Ende gesetzt. Sie werde aber nicht die umfassenden Pläne vereiteln können, die der Verbliebene gezeugt habe, um sein Volk in eine lichte Zukunft zu führen.

In ähnlichem Sinne schreibt auch die „Politika“, die den Anschlag ein Verbrechen südbawischer Emigranten nennt. Das Blatt greift die Führer der Emigrantenorganisationen, Petrich und Pawelitsch, heftig an.

Sechs Monate Nationaltrauer in Südbawien

Belgrad, 10. Okt. Ein Ministerrat hat anlässlich des tragischen Todes des Königs Alexander eine Landesstrauer von sechs Monaten festgesetzt. Am Mittwoch vormittag wurden von allen Kirchen des Landes die Glocken geläutet und Trauergottesdienste gehalten. Sämtliche Schulen wurden geschlossen.

Die Beisetzungsfeierlichkeiten

für König Alexander und Außenminister Barthou

Paris, 10. Okt. Staatspräsident Lebrun hat bei seinem ersten Beileidsbesuch, den er der Königin von Südbawien abstattete, mit der Königin in großen Zügen die Regelung der Trauerfeier besprochen. Die sterbliche Hülle des Königs ist inzwischen auf einem Katafalk in der Präfektur neben Barthou aufgebahrt worden. Der König trägt auf seinem Totenbett die serbische Generaluniform und das Großkreuz der Ehrenlegion. An beiden Bahnen häufen sich Blumenpenden und Kränze. Gegen Mittag führte der Chef des Protokolls des französischen Außenministeriums die Königin Maria und den Staatspräsidenten Lebrun in die Totenkapelle.

Kreuzer „Dubrownik“ mit dem toten König Alexander an Bord in See gegangen

Paris, 10. Oktober. Die sterbliche Hülle König Alexanders von Südbawien ist am Mittwochnachmittag im Beisein der Königin und der Offiziere aus dem Gefolge des toten Herrschers eingesargt und unter militärischen Ehren zum Hafen übergeführt worden, wo der südbawische Kreuzer „Dubrownik“ sie an Bord nahm. An der Spitze des Trauerzuges schritt der Präsident der französischen Republik, neben der Königin Maria der südbawische Außenminister, dann folgten der Präsident der französischen Kammer und die übrigen Würdenträger. Der Sarg wurde von sechs französischen Offizieren einer Abordnung von sechs südbawischen Offizieren übergeben, die ihn auf das Kriegsschiff brachten. Der südbawische Kreuzer ist bald darauf in See gegangen.

Die französischen Minister sind am Dienstag vormittag unter dem Vorsitz Doumergues zusammengetreten, der seine Mitarbeiter über die Regelung der Beisetzungsfeierlichkeiten unterrichtete. Der südbawische Kreuzer „Dubrownik“ wird von zwei französischen Kreuzern und einer Torpedobootzerflörerflottille begleitet werden. Der Kriegsmarineminister Vietry wird an Bord eines der französischen Kreuzer die sterbliche Hülle König Alexanders heimbegleiten und in Belgrad zusammen mit dem Kriegsminister Marshall Petain die französische Regierung bei den Beisetzungsfeierlichkeiten vertreten.

Das Staatsbegräbnis für Barthou ist auf Samstag vormittag festgelegt.

Barthou neben König Alexander aufgebahrt

Paris, 10. Okt. Der Gesundheitszustand des bei dem Anschlag schwer verletzten und irtümlich bereits von der in- und ausländischen Presse totgeklagten französischen Generals Georges soll sich den letzten Meldungen zufolge, gebessert haben.

Die Leiche Barthous wurde in den frühen Morgenstunden aus dem Krankenhaus in das Gebäude der Präfektur von Marseille übergeführt, wo sie neben der sterblichen Hülle des Königs Alexander aufgebahrt wurde. Der Raum ist in eine Kapelle verwandelt. Französische Generale halten die Ehrenwache. Das Konjunktur-Corps von Marseille und die Vertreter der Behörden haben in der Präfektur dem Toten die letzte Ehrung erwiesen und sich in die aufliegenden Beileidslisten eingetragen. Einer Havasmeldung zufolge sollen die letzten, an den südbawischen Außenminister von König Alexander gerichteten Worte gewesen sein: „Erhaltet die südbawisch-französische Freundschaft.“

Beisetzung Barthous in der Familiengruft

Paris, 10. Okt. Außenminister Barthou hatte in seinem Testament eine schnelle Beerdigung gewünscht. Der französische Kabinettsrat dachte jedoch sich hierüber hinweggehen zu sollen, weil er der Auffassung war, daß der Tod des Außenministers unter besonders tragischen Umständen erfolgt sei, die ein Staatsbegräbnis rechtfertige. Nach einem Trauergottesdienst in der Kapelle des Invalidendomes wird die sterbliche Hülle Barthous auf dem Friedhof von Pere Lachaise beigesetzt werden. Ursprünglich hatte die Regierung geplant, Barthou in das Pantheon überführen zu lassen, jedoch hat sie dabei abgesehen, um den letzten Willen des Verstorbenen zu achten.

Das vierte Todesopfer

Marseille, 10. Okt. Eine von dem beim Anschlag auf den König von Südbawien verletzte Frau ist heute ihren Verletzungen erlegen. Damit hat sich die Zahl der Opfer auf vier erhöht.

Der Paß des Attentäters eine Fälschung

Paris, 10. Okt. Eine gemeinsam mit den südbawischen Behörden sofort eingeleitete amtliche Untersuchung hat ergeben, daß der bei dem Attentat auf den König Alexander, Peter



Kalemens, vorgerundene angeblich tschechoslowakische ...

König Peter unterwegs nach Belgrad

London, 10. Okt. König Peter von Südbanien, der in den Morgenstunden des Mittwochs ...

Der Papst zur Ermordung Königs Alexanders

Rom, 10. Okt. Papst Pius der Elfte gab seiner tiefen Trauer über die Aufeinanderfolge der blutigen Ereignisse ...

Belastungsfrage des Reichsaussenministers

Berlin, 10. Okt. Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, hat an seine Exzellenz den französischen ...

Ungarische Presse gegen französische Verdächtigungen

Budapest, 10. Okt. In der gesamten Abendpresse kommt jetzt neben dem Belaid und der Entrüstung über das ...

Der tschechoslowakische Paß der Marceller Mörder gestrichelt

Prag, 10. Oktober. Die Prager Behörden untersuchen scharf die Frage, in welcher Weise der angeblich tschechoslowakische Paß des Mörders von Marcell gestrichelt worden sein könnte ...

Der Gärtnereffle Kovrina in Kuttendorf wurde polizeilich vernommen und es wurde festgestellt, daß sein Paß in Ordnung ist. So fallen, wie die Prager Polizei mitteilt, alle Vermutungen weg ...

Scharfe Angriffe gegen das französische Innen- und Justizministerium

Paris, 10. Oktober. Der rechtsstehende Abgeordnete Taittinger kündigt an, daß er an die Regierung eine Anfrage richten wolle, welche Strafmaßnahmen verwaltungsmäßiger und politischer Art sie gegen diejenigen zu ergreifen gedenke ...

Recht der Mörder in Wirklichkeit Suf?

Paris, 10. Oktober. Die in Paris vorgenommenen polizeilichen Nachforschungen scheinen einwandfrei ergeben zu haben, daß der Attentäter von Marcell einen auf den Namen Kalemens gestrichelten Paß führte ...

Das Winterhilfswerk 1934-35

Berlin, 10. Okt. Die Reichsführung des Winterhilfswerks des deutschen Volkes 1933/34 hat seinen der Öffentlichkeit ihren Rechenschaftsbericht übergeben ...

Eine der imponierendsten Zahlen in dem Rechenschaftsbericht ist die Angabe über die 16,6 Millionen Betreute, die durch das Winterhilfswerk versorgt worden sind ...

Aufruf des Chefs des Stabes an die SA zur Eröffnung des Winterhilfswerks 1934/35

Berlin, 10. Okt. Der Chef des Stabes, Vaye, erläßt folgenden Aufruf:

„Der Führer ruft im Kampf gegen Hunger und Kälte zum Winterhilfswerk 1934/35 auf. Die Mithilfe seiner treuen SA bei diesem Hilfswerk ist eine selbstverständliche Pflicht ...

Eintopfgericht-Sonntage im Winter 1934-35

Berlin, 10. Okt. Im Rahmen des Winterhilfswerks des deutschen Volkes 1934/35 sind folgende Sonntage als Eintopfgericht-Sonntage bestimmt worden:

14. Oktober 1934, 18. November 1934, 16. Dezember 1934, 13. Januar 1935, 17. Februar 1935, 17. März 1935.

Für den 14. Oktober 1934 sind lediglich folgende drei Eintopfgerichte zugelassen: 1. Pfefferbraten mit Einlagen, 2. Rindsuppe mit Rindfleisch, 3. Gemüsetopf mit Fleischinlage (zusammengestellt).

Zu Pfefferbraten: „Einlage“ entweder Wurst, Schweineohr oder Füllfleisch. Für die folgenden Eintopfsonntage werden entsprechende Gerichte jeweils festgelegt.

Fünf Millionen Kinder haben keine Zahnbürste

Berlin, 10. Okt. Der Gesundheitsdienst des Deutschen Hygienemuseums in Dresden hat in den deutschen Schulen eine Rundfrage nach dem Besitz von Zahnbürsten veranstaltet ...

Einsturzungsunfall auf einer ostbercheleschen Grube Ein Toter, vier Schwerverletzte

Rattomitz, 10. Okt. Auf der Hildebrandgrube in Antonienhütte wurden am Mittwoch fünf Bergleute durch plötzlich niederbrechende Kohlenmassen verschüttet ...

35 Todesopfer des Bergwerksunglücks bei Ohon?

Paris, 10. Oktober. Das Bergwerksunglück von Saint Pierre La Palud scheint größer zu sein, als ursprünglich angenommen wurde. Bisher sind, wie die Blätter berichten, 17 Leichen geborgen worden ...

Titulescu wieder Außenminister

Bukarest, 10. Okt. Titulescu hat das Amt als Außenminister im neuen Kabinett Tatarescu angenommen und bereits den Eid geleistet.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 11. Oktober 1934.

Verband in der NS-Frauenenschaft!

Der Dienstagabend stand unter dem Zeichen eines Werbesabends der NS-Frauenenschaft. Pünktlich 8 Uhr war der kleine Saal des „Grünen Baum“ gefüllt mit Frauen der NS-Frauenenschaft, des Hausfrauvereins und des BbM.

Der Redner sprach dann in kurzen feinsprechenden Worten, wie die NS-Frauenenschaft aufgebaut sei in der nationalsozialistischen Idee — wie wir Frauen als Mütter und Schwestern mit dem Lehrer Hand in Hand arbeiten sollen in der Erziehung der Jugend im nationalsozialistischen Sinn.

„Der Führer ruft im Kampf gegen Hunger und Kälte zum Winterhilfswerk 1934/35 auf.“ Diese Worte sind dem Redner durch den Mund gegangen. Er hat sie mit einer gewissen Leidenschaft gesprochen.

„Der Führer ruft im Kampf gegen Hunger und Kälte zum Winterhilfswerk 1934/35 auf.“ Diese Worte sind dem Redner durch den Mund gegangen. Er hat sie mit einer gewissen Leidenschaft gesprochen.

„Der Führer ruft im Kampf gegen Hunger und Kälte zum Winterhilfswerk 1934/35 auf.“ Diese Worte sind dem Redner durch den Mund gegangen. Er hat sie mit einer gewissen Leidenschaft gesprochen.

„Der Führer ruft im Kampf gegen Hunger und Kälte zum Winterhilfswerk 1934/35 auf.“ Diese Worte sind dem Redner durch den Mund gegangen. Er hat sie mit einer gewissen Leidenschaft gesprochen.

„Der Führer ruft im Kampf gegen Hunger und Kälte zum Winterhilfswerk 1934/35 auf.“ Diese Worte sind dem Redner durch den Mund gegangen. Er hat sie mit einer gewissen Leidenschaft gesprochen.

„Der Führer ruft im Kampf gegen Hunger und Kälte zum Winterhilfswerk 1934/35 auf.“ Diese Worte sind dem Redner durch den Mund gegangen. Er hat sie mit einer gewissen Leidenschaft gesprochen.

„Der Führer ruft im Kampf gegen Hunger und Kälte zum Winterhilfswerk 1934/35 auf.“ Diese Worte sind dem Redner durch den Mund gegangen. Er hat sie mit einer gewissen Leidenschaft gesprochen.

„Der Führer ruft im Kampf gegen Hunger und Kälte zum Winterhilfswerk 1934/35 auf.“ Diese Worte sind dem Redner durch den Mund gegangen. Er hat sie mit einer gewissen Leidenschaft gesprochen.

„Der Führer ruft im Kampf gegen Hunger und Kälte zum Winterhilfswerk 1934/35 auf.“ Diese Worte sind dem Redner durch den Mund gegangen. Er hat sie mit einer gewissen Leidenschaft gesprochen.

„Der Führer ruft im Kampf gegen Hunger und Kälte zum Winterhilfswerk 1934/35 auf.“ Diese Worte sind dem Redner durch den Mund gegangen. Er hat sie mit einer gewissen Leidenschaft gesprochen.

Freudenstadt, 11. Okt. Die katholische Gemeinde Freudenstadt, die vor 75 Jahren — am 1. Juli 1859 — ihren ersten Stadtpfarrer erhielt, kann am heutigen Tag die vor 75 Jahren erfolgte Einweihung der hiesigen katholischen Kirche und zugleich die Amtseinführung ihres Pfarrers, Rathhaus Ginter, feiern. — Dieser war vorher Curatieverweiser in Rohrdorf, Dekanats Horb, kam im Jahr 1868 nach Nordstetten und starb dort 1900 als Pfarrer und Schulinspektor. Die eigentliche Konsekration der Kirche durch Bischof Lipp erfolgte erst am 12. Juli 1862. Die Kirche diente nur 71 Jahren ihren Zwecken. Am Ostermontag, den 21. April 1930, wurde der letzte Gottesdienst in ihr gehalten. Am 5. Mai 1930 wurde, weil für die heutigen Zwecke nicht mehr genügend, mit ihrem Abbruch begonnen. An ihrer Stelle erhebt sich nun die am 16. August 1931 eingeweihte, weithin sichtbare, schöne Taborkirche, die dieser Tage ein harmonisch klingendes Geläute mit elektrischem Antrieb erhalten hat.

Calw, 10. Oktober. (Berufung.) Wie wir erfahren, hat der Rechtsberater des geistlichen Kommissars für die evang. Landeskirche Landrat Nagel den Reg.-Assessor Dr. Penhle bei der Württ. Landesparlase (früher beim Oberamt Calw) als Mitarbeiter in den Evang. Oberkirchenrat berufen.

Kohrau, Kr. Herrenberg, 9. Oktober. Auf der Straße Kohrau-Gärtringen wurde ein Mann im Straßengraben liegend tot aufgefunden. Der Aufgefundene wurde als der 61 Jahre alte frühere Hilfswärter Johannes Bisher von Gärtringen erkannt. Bisher dürfte einem Unglücksfall zum Opfer gefallen sein. Vermutlich ist er bei der herrschenden Dunkelheit von der Straße abgekommen und kopfüber in den an dieser Stelle ziemlich tiefen Straßengraben gestürzt, so daß er das Genick brach.

Stuttgart, 9. Oktober. (Möbelindustrie stark beschäftigt.) Dank der günstigen Wirtschaftsstruktur des Balingen Amtes sind die Arbeitsverhältnisse bisher andauernd recht befriedigend geblieben. Freigewordene Arbeitskräfte konnten immer wieder anderweit untergebracht werden. Besonders gut beschäftigt ist augenblicklich die Möbelindustrie, in der nach Frachtarbeitern Nachfrage ist; ähnlich ist es auch in der Handhuhindustrie.

Stuttgart, 10. Okt. (Todesurteil.) Eine 65 Jahre alte Frau stürzte am Montag nachmittag in einem Hause der Silberburgstraße aus einem Fenster des 3. Stockwerks auf die Straße. Sie war sofort tot.

Bom Zug überfahren. Am Dienstag Abend ereignete sich im Jahrabbahnhof in Vegerloch ein Unfall. Der 22 Jahre alte Schüler Fritz Reichle aus Bernhausen sprang in den einfahrenden Zug der Silberbahn, verfehlte den Tritt und kam unter die Räder des Zuges zu liegen. Der Tod trat sofort ein.

Straßenumbenennung. Der Oberbürgermeister hat bestimmt, daß zu Ehren des vor zwei Jahren für die nationalsozialistische Bewegung gesallenen SA.-Mannes Gregor Schmid die Neue Brücke künftig den Namen Gregor-Schmid-Straße führen soll.

Kottweil, 10. Okt. (Wegen Untreue verurteilt.) Vom Schöffengericht Kottweil wurde Karl Hoff wegen schwerer Untreue zu einem Jahr Zuchthaus und 300 RM Geldstrafe verurteilt unter gleichzeitiger Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren.

Stuttgart, 10. Okt. (Fortbildungslehrgang.) Der im Mai begonnene erste Fortbildungslehrgang für Junglehrer und Junglehrerinnen fand in Anwesenheit des Ministerpräsidenten und Kultministers Mergenthaler seinen Abschluß. Dem Festakt im Seminar, in dem die Kurs Teilnehmer wahre Kameradschaft in die Tat umsetzen konnten, gingen Volkssportübungen voran, die Zeugnis ablegten von dem soldatischen Schwung, den Rektor Berger auf die Teilnehmer zu übertragen verstanden hatte. Der Ministerpräsident drückte seine Bestätigung aus über die treffliche Haltung und ermahnte die jungen Erzieher, soldatischen Geist überall im Leben zu zeigen und das Erlernte freudig hineinzufragen in die Gliederungen der Bewegung. Die Junglehrerinnen wies er darauf hin, daß sie die Gefinnung der Mütterlichkeit in die Herzen der anvertrauten Jugend bringen müßten. Beim Festakt richtete Oberregierungsrat Dr. Driß anfeuernde Worte an die Scheidenden.

Freidrichshafen, 10. Okt. (Zeppelin ausverkauft.) Die nächsten Fahrten des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ nach Südamerika, die am 12. und 27. Oktober beginnen, sind schon jetzt bis auf den letzten Platz ausverkauft. Wie wir von der Hamburg-Amerika-Linie erfahren, müßten zahlreiche Passagiere, die an den Fahrten noch teilnehmen wollten, abgewiesen werden.

Freidrichshafen, 10. Okt. (Besuch des Strandbades.) Das Strandbad ist seit Samstag geschlossen. Dank dem heißen Wetter ist die Zahl der Badegäste auf die bisher nicht erreichte Höhe von 79.800 Personen gestiegen, die eine Einnahme von 20.277 RM. erbrachten.

Landesbischof D. Wurm in den Ruhestand verlegt

Von kirchenamtlicher Seite wird u. a. mitgeteilt: Die Tagung der Landesynode der Evang. Landeskirche Württembergs wurde eröffnet durch einen Gottesdienst in der Schöpskirche, bei dem der Geistliche Kommissar, Stadtpfarrer Krauß, über das Wort Matthäi 20, Vers 25—28, sprach. Die Verhandlungen der Landesynode begannen mit Gebet und Gesang. Die 18 Abgeordneten der Landesynode wurden auf Evangelium und Bekenntnis sowie auf die Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche und der Landeskirche Württembergs durch Handschlag verpflichtet. In den Landeskirchenausschuß wurde vom Geistlichen Kommissar berufen: Stadtpfarrer Dr. Steger, von der Synode in geheimer Abstimmung zugewählt Ministerialdirektor Dr. Dill.

Unter harter Spannung wurde folgender Antrag auf Zurruhelegung des Landesbischofs D. Wurm gestellt:

„Nachdem die zahlreichen Vermittlungsversuche und Friedensvorschläge gescheitert sind, ist der Rücktritt des Herrn Landesbischofs D. Wurm um des Wohles der Landeskirche willen geboten.“

Zur Begründung dieses Antrages wurde u. a. ausgeführt: Trotz seiner verpflichtenden Zulage habe der Landesbischof den Ausbau der Deutschen Evangelischen Kirche in der vom Reichsbischof bestimmten Durchführung, die auch vom Führer des deutschen Volkes gewollt und anerkannt ist, mit allen möglichen Mitteln verhindert. Er besäße das Vertrauen des Reichsbischofs nicht mehr, so daß eine gedeihliche Zusammenarbeit mit der Deutschen Evangelischen Kirche von vornherein ausgeschlossen sei; desgleichen sei das zu einem gedeihlichen Zusammenarbeiten von Kirche und Staat notwendige Vertrauen der Württ. Staatsregierung nicht mehr vorhanden.

Der Antrag auf Zurruhelegung des Landesbischofs D. Wurm wurde in geheimer Abstimmung mit der erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit angenommen. Nach Schlußgebete und Gesang des Lutherliedes wurde die Tagung mit einem Sieg-Heil auf den Führer des Reiches und den Reichsbischof geschlossen.

Die Hauptliebesgabe des württ. Gustav-Adolf-Bereins geht ins Saargebiet

Stuttgart, 10. Okt. Der Württ. Gustav-Adolf-Berein, der auf Grund seiner Beitragsleistungen die weitaus größte Stimmenzahl aller Hauptvereine im Reich besitzt, hat, vertreten durch seinen Vorsitzenden, Prälat Hoffmann-Allm., auf der Reichstagung in Königsberg bei der Abstimmung über die große Liebesgabe seine 20 Stimmen (der nächstfolgende Verein hatte nur 17 Stimmen) dafür in die Waagschale gelegt, daß die Hauptliebesgabe der Gemeinde Scheidt im Saargebiet zugewendet wird.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Sieger im Wettbewerb um das Olympiaplakat. In dem vom Kunstauschuß im Olympiapropagandaauschuß veranstalteten Wettbewerb zur Erlangung eines Plakates für die Olympischen Spiele 1936 erhielt Billy Behold-Dresden den 1. Preis von 44 Bewerbern. Die Plakatenwürde des Wettbewerbes werden vom 25. Oktober bis 5. November im Ausstellungssaal der Werbezentrale Deutschland im Columbushaus Berlin ausgestellt.

Omnibus-Zusammenstoß in Mexiko. Bei der Rückkehr von Soldaten von einem Bajeballspiel stießen zwei Kraftomnibusse zusammen. Acht Soldaten wurden getötet und vier verletzt.

Der vermisste Ministerpräsident ausfinden. Ministerpräsident Gallo Solis von Panama, der seit Sonntag mittag vermisst wurde, ist von einem amerikanischen Heeresflugzeug auf der Insel Rey im Golf von Panama gefunden worden. Das Flugzeug war zu einer Notlandung gezwungen worden und dabei auf den Gipfel eines Baumes geraten. Verletten wurden nicht.

Wohlfahrer in einer Möbelfabrik. In den Dortmener Fabrikräumen der Tischlerei Eklebusch-Essen-Borbeck entstand ein Brand, der in den reichen Holzvorräten und in halbverfertigten Erzeugnissen reiche Nahrung fand und sich im Nu zu einem Großfeuer entwickelte. In zwei Stunden war das große Gebäude mit rund 200 Röhreneinrichtungen ausgebrannt.

Gerichtssaal

Freudenstadt, 10. Okt. Ein Dienstknecht aus Besenfeld hatte sich wegen Diebstahl zu verantworten. Er nahm im Wald ein Paar Gamaschen weg von einem Platz, an dem Holzhauer verschiedene Werkzeuge, Zapfen usw. abgelegt hatten. Es wurde ihm bewußt Absicht des Diebstahls vorgeworfen. Da der Angeklagte wegen eines noch nicht allzulange zurückliegenden schweren Diebstahls bereits drei Monate im Gefängnis zu „brummen“ hat, wurde diese Strafe in Anbetracht des neuen Vergehens um vierzehn Tage erhöht.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Deutsche Angestellten-Gewerkschaft, Ortsgruppe Altensteig. Die Mitarbeiter der Berufsgem. der Kaufmannsgehilfen, der Werkmeister, der Techniker sowie die Mitarbeiterin der Berufsgemeinschaft weibl. Angestellter bitte ich zu einer Besprechung betr. Eröffnungsfelder der Winterbildungsarbeit, am Freitag, den 12. Oktober 1934 im Nebenzimmer der „Traube“ abends 8.30 Uhr sich einzufinden. Ortsgruppenwart.

Das parteiamtliche Bekanntmachung. **Deutsche Arbeitsfront, Kreis Calw.** Das Büro der Deutschen Arbeitsfront befindet sich jetzt Altbürgerstraße 14, Telefon 262. Sprechzeit vormittags von 9 bis 1 Uhr, in dringenden Fällen nach vorheriger Anmeldung auch außerhalb dieser Zeit. Der Kreiswart.

Handel und Verkehr

Wärkte

Altensteig, 10. Oktober. (Marktbericht.) Dem gestrigen Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt: 146 Paar Milchschweine, Preis pro Paar 24—42 M.; 16 Stück Käuferschweine, Preis pro Stück 22—48 M. Handel mittelmäßig. Dem Viehmarkt waren zugeführt: 2 Paar Ochsen, Preis pro Paar 480—680 M.; 2 Kälbinnen, Preis pro Stück 280—340 M.; 13 Stück Kühe, Preis pro Stück 180—200 M.; 15 Stück Jungvieh, Preis pro Stück 90—230 M. Es wurde wenig gehandelt.

Hofzweimer Schafmarktschau vom 9. Okt. Zufuhr: 12 Ochsen, 25 Bullen, 18 Kühe, 64 Färsen, 230 Kälber, 7 Schafe, 394 Schweine. Preise: Ochsen 26—35, Bullen 29—34, Kühe 10—20, Färsen 28—37, Kälber 34—45, Schweine 48—54 RM.

Der Randerker Vieh- und Schweinemarkt vom 8. Okt. hatte einen Auftrieb von 83 Stück Großvieh, 208 Milchschweinen und 14 Läuferchweinen. Bezahlt wurden für Ochsen 200—400, für Kuhläufe 250—350, für Kuhfärsinnen 200—320, für Jungvieh 90—200, für Wälderläufe 200—250, für Milchschweine 20—40, für Läuferchweine 45—55 RM.

Wohlfahrermarkt auf dem Stuttgarter Nordbahnhof vom 10. Okt. Seit 8. Oktober sind 80 Wagen neu zugeführt und zwar aus Württemberg 1, Preußen 6, Bayern 9, Ostpreußen 42, Schwaben, 13, Italien 9. Nach auswärts sind inzwischen 18 Wagen abgegangen. Preis heute wagenweise für 10.000 Kilo von 880—1000 RM., und zwar für Obst aus Italien 880—900 RM., im übrigen 1000 bis 1050 RM., im Kleinverkauf 5.40—5.80 RM. für 1 Zentner.

Vergleichsverfahren

August Schneider, Uhrenfabrikant in Döffingen.

Letzte Nachrichten

Starke Regenfälle in Mittelitalien — Die Stadt Pescara überschwemmt

Rom, 10. Oktober. Starke Regenfälle haben in der Stadt Pescara und Umgebung große Verwüstung angerichtet. Die Stadt selbst ist vollkommen überschwemmt. Die Wasserleitungen wurden durch die Fluten derart zerstört, daß die Stadt längere Zeit ohne Trinkwasser blieb.

Paraguay aus dem Völkerverbund ausgetreten? **Paris, 10. Oktober.** In Ajuncion ist, wie Havas meldet, das noch nicht bestätigte Gerücht verbreitet, daß Paraguay aus dem Völkerverbund ausgeschieden sei.

Die französisch-spanische Grenze wieder geöffnet **Paris, 10. Oktober.** Nach einer Havasmeldung aus San Sebastian ist die französisch-spanische Grenze wieder geöffnet.

Hauptmann wird nach New Jersey ausgeliefert **New York, 11. Oktober.** Der Gouverneur von New York, Lehmann, unterzeichnete am Mittwoch die Urkunde über die Auslieferung Hauptmanns an den Staat New Jersey.

Doumergue übernimmt einstweilen das Außenministerium **Paris, 10. Oktober.** Bis zur endgültigen Regelung der Nachfolge Barthous hat Ministerpräsident Doumergue die Leitung des französischen Außenministeriums übernommen.

Geförden

Schönegründ: Katharine Klumpp geb. Klumpp, 74 Ja.

Wetter für Freitag

Der mitteleuropäische Hochdruck kommt erneut zur Geltung und beherrscht wieder die Wetterlage. Für Freitag ist vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Hauptverteilung: P. Paul, Einzelverteilung: Gust. Wohnlich, Druck und Verlag: W. Riefersche Buchdruckerei in Altensteig, Altensteig, D.-R. d. L. Nr.: 2100

Der seit Jahrzehnten beliebte und bekannte Kaffeezusatz Mühlen Franck wird aus Edel-Zichorie hergestellt. Edel-Zichorie wird in großen Mengen von deutschen Bauern auf ihren Feldern angebaut. Wer also Mühlen Franck als Zusatz zu seinem Kaffee verwendet, unterstützt die heimische Landwirtschaft und fördert damit die enge Verbundenheit von Stadt und Land.



Mühlen Franck

macht jeden Kaffee - also auch feinen Bohnenkaffee - schmackhafter und schöner in der Farbe.

**Aus amtlichen Publikationen
König Karl Jubiläumstiftung**

Die Medaille der König Karl-Jubiläumstiftung soll auch im Jahre 1934 wieder an tüchtige landwirtschaftliche und gewerbliche Arbeiter (Arbeiterinnen) und Bedienstete (ausgenommen weibliche Diensthöfen), die in einem und demselben Unternehmen langjährige (regelmäßig 25 Jahre bei gewerblichen, 25 Jahre bei landwirtschaftlichen Arbeitern), treue und erprobte Dienste geleistet haben, verliehen werden. Die Kosten der Beschaffung der Medaille fallen dem Arbeitgeber zur Last. Gelüste um Verleihung der Medaille sind, mit Zeugnisbelegen (Dienstzeugnis, amtliches Zeugnis) versehen, durch Vermittlung der Bürgermeisterämter des Dienstorts bis spätestens 1. Dezember 1934 beim Oberamt einzureichen.
Kagold, 9. Okt. 1934. Oberamt: Dr. Lauffer, A.S.

Altensteig-Stadt

Bekanntmachung.

Die allgemeine Nachrechnung der Meßgeräte wird am 12. Okt., 16., 17. und 18. Okt. 1934 im Eichhof hier stattfinden.

Nachrechenpflichtig sind die Meßgeräte (Längenmaße, Flüssigkeitsmaße, Hochmaße, Waagen und Gewichte) die zur Bestimmung der Höhe einer Leistung, insbesondere beim Verkauf oder Einkauf, gebraucht werden und die das Jahreszeichen 1932 oder ein älteres Jahreszeichen tragen. Der Nachrechenpflicht unterliegen auch die Meßgeräte der Landwirtschaft, die regelmäßig oder öfters landwirtschaftliche Erzeugnisse, wie Frucht, Obst, Kartoffeln, Butter, Milch, Beeren, Honig und dergl. verkaufen.

Die Meßgeräte sind rechtzeitig und gut gereinigt zur Nachrechnung vorzulegen. Die Eichgebühren sind nach gesetzlicher Vorschrift sogleich bei der Abfertigung an den Eichbeamten zu bezahlen.

Meßgeräte, die nicht in den Eichraum gebracht werden können und deshalb an ihrem Aufstellungsort nachgereicht werden müssen, z. B. ortsfeste Waagen, Reigungswaagen und dergl., sind dem Eichbeamten bei Beginn des Eichgeschäftes anzuzeigen.

Wer bei der polizeilichen Nachschau im Besitz nicht nachgereichter Meßgeräte angetroffen wird, hat Bestrafung durch das Oberamt und Wegnahme der Meßgeräte zu erwarten.
Bürgermeisteramt.

**Geld-Lotterie
für Arbeitsbeschaffung**

Ziehung 22./23. Dezember 1934
Preis RM. 1.—
Loße sind zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

**Der amtliche
Taschen-Reiseplan**

für Württemberg und Hohenzollern
Gültig vom 7. Oktober ab
Preis 30 Pfg.

Das amtliche Kursbuch

für Südwestdeutschland u. die Schweiz
Gültig vom 7. Oktober ab
Preis RM. 1.—
Ist zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

**B. Fortamt Simmersfeld.
Schotter-Lieferung**

Am Samstag, den 13. Okt. 1934, vormittags 11 Uhr wird in Simmersfeld im Posthaus zum „Hirsch“ die Lieferung von 200 cbm Kaltshotter und 50 cbm Kaltgrus, sowie die Beifuhr von 35 cbm Splittshotter und 40 cbm Splittgrus aus dem Staat. Steinbruch Kohlhausle 7. Bez. Enghöfsterle öffentlich vergeben.

Gute Niederlage
in der Wohnung an nur guter Familie, Fril., alleinst. Frau, Pension. bei hoher Verdienstmöglichkeit neu zu vergeben. Zuschrift und Näh. erbet. unt. Nr. 320 an die Geschäftsstelle des Blattes.

**Bestellungen auf
Angerfen u. Stroh
aller Art**

nimmt entgegen
W. Schürle, Altensteig

Verkaufe ca. 100 Stk.

Angerfen

Karl Broß, Ebershardt.

Der Weg zum Glück
durch die
Klassenlotterie
Ziehungsbeginn 19. u. 20. Oktober
242 000 Gewinne und 700 Prämien
dabei je 2 zu

1000 000
300 000
100 000

Fast jedes zweite Los gewinnt!
1/2 Los 1/2 Los 1/2 Los 1/2 Los
3 M 6 M 12 M 24 M
je Klasse Porto und Liste 50 Pfg.

1. Schweickert Lotterie
Stuttgart, Marktplatz 6
Postfachkonto Stuttgart 811
Girokonto 3730.

**3. Nov. Mergenthaler
Goldlose 50 Pfg.**
Kapital 1 M Paris und Köln 20 Pfg.

Suche zu kaufen evtl. gegen bar
Langholz
von 4. Klasse aufwärts.
Wer? — sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig — Simmersfeld.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Samstag, den 13. Oktober 1934
im Gasthof zum „Anker“ in Simmersfeld stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Richard Danhenmann Sohn des
Gottlieb Dannemann Werkführer
Altensteig

Barbara Geisel Tochter des
Johs. Geisel Landwirt
Simmersfeld

Kirchgang um 12 Uhr.



Schrotpatronen
Marke Waidmannsheil und gelbe Wolf
Kugelpatronen, Flintenlaufgeschosse
in allen Kalibern empfiehlt

Lorenz Luz Jr. Inh. Eugen Beck
Altensteig.

Spar-Sbleistifte
(Drehstifte mit Minen)
empfehlen in allen Qualitäten und Preislagen die
Buchhandlung Lauk
Altensteig.



Gebt Handwerk und Gewerbe Arbeit!

Hermann Seeger, Altensteig beim Schlachthaus
Autoreparaturwerkstätte

- Vertretung der Zündapp-Motorräder
Fahrräder / Elektr. Beleuchtungen
Bereifungen und sonstiges Zubehör
- Reparaturen bei prompter fachmännischer Bedienung

CHRISTIAN KEPPLER
Gipsmeister Altensteig

Ausführung sämtlicher Gips- und Verputzarbeiten, sowie aller Anstricharbeiten bei nur fachmännischer Bedienung

Heinr. Müller, Altensteig
Bahnhofstraße / Telefon Nr. 216



**Flaschnerei und
Installationsgeschäft**

Der Herbst hält seinen Einzug!



Denken Sie daran und sorgen Sie für trockene u. warme Füße.
Meine **Lederschuhwaren** in starker bis feinsten Ausführung,

ebenso meine mollig, warmen **Hausschuhe**
helfen Ihnen dazu.
Ferner halte ich mich in pünktlicher Ausführung von **Maßarbeiten u. Reparaturen** bestens empfohlen

Schuhgeschäft
Johs. Dürschnabel

PAUL FREY
Kupferschmiede und Installations-Geschäft

Kupferarbeiten aller Art für Industrie, Brennereien, Hotels, Landwirtschaft und Private
Sanitäre Anlagen, Badeeinrichtungen, Waschkessel
Ofen - Herde - Haushaltsartikel
Reparaturen - Verzinnungen

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Karl Kohler jr.
mech. Hantseilerei

Anfertigung sämtlicher **Sellerwaren für Landwirtschaft, Bauhandwerk, Industrie**

Reelle Bedienung, mäßige Preise

Zur Anfertigung von Polstermöbel in jeder gewünschten Ausführung, sowie sämtl. Sattler-, Tapezier- und Dekorationsarbeiten empfiehlt sich bestens

Wilhelm Henßler
Sattler- und Tapezier-Geschäft

Lederwaren, Rucksäcke, Stragula, Tapeten, Wandstoffe, Schleuderzug für Gardinen, Fenstergalerien, Linoleum, Treibriemen, Lederzeug für sämtliche Wehrverbände, Brotbeutel, Tornister, Zeltbahnen usw. / Patentmatratzen zu Fabrikpreisen.

Ihre Druckarbeiten
bestellen Sie nur beim Fachmann, der Sie billig und gut bedient.
Wenden Sie sich bitte bei allen Drucksachenbestellungen an die

W. Nieferische Buchdruckerei
Oegg. 1877 Altensteig Tel. 321

